

# WEGELIN-CHARAKTER- WEINE VOM SCADENA- GUT IN MALANS

WER DIE WEINE TRINKT, VERGISST SIE NICHT

*Im Leben des Malanser Weinbauern Peter Wegelin gab es ein paar glückliche Fügungen. Aber nicht nur. Sein Mut, seine Risikobereitschaft, seine Neugier und seine Triebfeder, auf seinem Weingut Scadena hervorragende Weine produzieren zu wollen, das alles war noch viel wichtiger als das Quäntchen Glück.*

VON GIULIETTA GARDA (TEXT) UND RADOVAN JENCIK (BILDER)





Die Wegelin-Weine sind etwas Besonderes. Sie haben Struktur, Tiefe, eine gewisse Säure, sie sind elegant, fruchtig, frisch, vielschichtig, komplex und gradlinig. Die Weine sind, jeder für sich, charaktervoll; sie haben Persönlichkeit. Der Winzer hat seinen Weinen unzweideutig seinen eigenen Stempel aufgedrückt. Wer Wein und Winzer kennt, der weiss das. Wer nur die Weine kennt, wird seine Schlüsse selber ziehen.

#### JETZT KOMMEN DIE BIOWEINE

Gegründet wurde das Scadenagut vor 60 Jahren. 2014 hat Weinpionier Peter Wegelin seinen Betrieb auf Bioproduktion umgestellt. Ab 2018 dürfen die Weine das offizielle Biolabel tragen. «Im Laufe der Jahre reifte in mir zusehends der

#### AUSZEICHNUNGEN

Die Weine vom Scadenagut werden immer wieder ausgezeichnet, so unter anderem am Mondial des Pinots 2017 beispielsweise mit dem Blauburgunder Reserva 2014 (Goldmedaillen für die Jahrgänge 2012, 2013, 2014) oder am Grand Prix des Vins Suisse 2008 (2. Platz für den Blauburgunder Reserva 2006).

Besonderes: Die Weissweine von Peter Wegelin werden ohne BSA (biologischer Säureabbau) vinifiziert. Neue Wege geht der Winzer auch in der Rotweinkelterung. Im Weinberg hat er schon früh konsequent auf Dauerbegrünung umgestellt, seit 2014 auf Bio.

Das Scadenagut zeichnet sich durch seinen grossen Anteil an Weissweinen (Weiss- und Grauburgunder, Chardonnay, Sauvignon Blanc und Kerner) aus. Bei den Roten ist die Blauburgundertraube die wichtigste Sorte.

Flaggschiff ist der Blauburgunder Reserva (bei bestem Preis-Leistungs-Verhältnis). Ebenfalls hervorragend: der Blauburgunder Classic.

Ziele: Aus Weissburgunder einen Lagenwein zu machen analog dem Blauburgunder vom Scadena-Rebberg.

Wein aus Quinten: Seit zwei Jahren bewirtschaftet Peter Wegelin zusätzlich zwei Rebberge in Quinten. Die ersten Quintner Weine sind nun abgefüllt und im Verkauf.

Degustationen und Besuche auf dem Scadenagut: Immer gerne nach Voranmeldung. Adresse: Weingut Scadena, Scadenaweg, 7208 Malans, Tel. 081 322 11 64, E-Mail: [wegelin@malanser-weine.ch](mailto:wegelin@malanser-weine.ch), [www.malanser-weine.ch](http://www.malanser-weine.ch)

Wunsch, meine Trauben so wenig wie möglich mit chemischen Mitteln zu behandeln. Die Pflege ist zwar nun aufwendiger und wir müssen immer damit rechnen, dass Einflüsse von aussen die Ernte schmälern, aber das ist es mir wert. Ich bin sicher, dass ich auf dem richtigen Weg bin.» Das sieht auch sein engster Mitarbeiter, der Önologe Rafael Hug, so. Der Biowinzer könnte nicht Weine produzieren, die zu den besten Weinen der Schweiz zählen, wenn er nicht so offen wäre für Neues und dadurch auch gewisse Risiken auf sich nähme. Ungewöhnlich für einen Herrschäftler Weinproduzenten ist es, sich auf Weissweine zu spezialisieren. Doch genau das macht Wegelin. Die Weissburgunder und die Grauburgunder aus Wegelins Keller haben deshalb durchwegs bereits Kultstatus erreicht. Ausgezeichnet mit Medaillen und Preisen etwa am Mondial des Pinots oder Grand Prix des Vins Suisse, sind sie nicht nur den Sommeliers grosser Restaurants und privaten Weinkennern ein Begriff. Wichtiger aber ist es dem Winzer, dass die Käufer Freude an seinen Weinen haben. Typisch Wegelin, würden Freunde sagen.

#### UNGEWÖHNLICHE STRATEGIE

Wer die Wegelin-Weine trinkt, vergisst sie nicht, weil sie un-nachahmlich sind. «Was am Ende im Glas ist, entscheidet sich während der Gärung.» Wegelin beschreitet auch hier andere Wege: «Ich kühle meine Weine konsequent herunter. Das gibt uns Zeit, uns intensiv mit den Weinen auseinanderzusetzen.»

Ausser den Weiss- und Grauburgundern gedeihen in Wegelins Rebärten auf rund 600 Meter Höhe auch Chardonnay (wird im Barrique zu einem komplexen, frisch-dynamischen Wein ausgebaut), Sauvignon Blanc und Kerner. Sie wachsen auf drei Parzellen auf den typischen Schwemmkegeln aus kalkhaltigem Bündner Schiefer. Und das ist auch der ideale

#### GESCHICHTE SCADENAGUT

Weil der Vater von Peter Wegelin, dem heutigen Besitzer des Scadenagutes in Malans, Freude am Wein hatte, suchte er nach einem Weingut. Fündig wurde er vor 60 Jahren in Malans, zu einer Zeit, als der Weinbau auf dem absoluten Tiefststand war. Die St. Galler Weinhandlung Lendi verkaufte damals ihre Rebberge. «Für uns war dies eine Chance, in den Weinbau einzusteigen», so Peter Wegelin. Gestartet wurde dann nebst dem Weinbau noch mit Obstbau und einer Rebschule. Peter Wegelin machte eine Winzerlehre und begann, sich auf Rebba zu spezialisieren. Seine beiden Brüder hatten andere berufliche Pläne.

Zu Beginn schloss er sich mit drei weiteren Winzern zu einer Torkelgemeinschaft zusammen. «Denn alle träumten vom eigenen Wein, aber niemand hatte damals den Mut, selbst zu kelteren». 1974 dann machte sich Peter Wegelin unabhängig und selbstständig und baute langsam einen schönen Sortenspiegel auf.

Boden für die Blauburgunder (Classic und Reserva) des Winzers. «Der Kalk», sagt er, «gibt dem Wein die Frische und eine grosse Lebendigkeit.»

#### MIT HERZBLUT DABEI

Mittlerweile keltert Peter Wegelin neun Hektaren Trauben, wovon weit mehr als die Hälfte auf seinen eigenen Parzellen wächst. Weisse Trauben sind in der Bündner Herrschaft rar, es gibt kaum welche, die man zukaufen könnte. «Denn alle Weissweine sind in fester Hand von Selbstkelterern.» So wie auch jene von Wegelin. Darum kauft er Blauburgunder, verarbeitet sie zusammen mit seinen eigenen Trauben und baut sie im Stahltank und auch im Barrique aus. Vorsicht: Wer ansonsten mit Herrschäftler Weinen nicht viel am Hut hat, könnte durchaus nach einem Gläschen umdenken... Denn die Blauburgunder sind vielschichtig, edel, fruchtig.

Die Weine in der Schweiz und in der Bündner Herrschaft haben sich in den letzten 30 bis 40 Jahren enorm entwickelt. Allerdings, wenn sich ein Winzer wie Wegelin mit Herzblut einbringt und seine leidenschaftliche Suche nach Qualität nie





versiegt, dann kann sowieso nur Gutes entstehen. Es sei eine Revolution gewesen, was sich in den letzten Jahrzehnten in seinem Rebberg und in seinem Keller getan habe, erzählt er. «Doch längst schon haben wir die grossen Qualitätsschritte gemacht. Es erscheint mir indes immer noch irgendwie phänomenal, wie gut sich alles entwickelt hat. Aber wir wissen: Ohne Mut und Risiko wären wir nicht da, wo wir heute stehen.»

Für das kleine Weingut von Peter Wegelin hat sich der Mut und der Durchhaltewillen ausbezahlt. «Natürlich war es in den 80er- und 90er-Jahren für alle viel einfacher, die Weine zu verkaufen. Wir waren immer sofort ausverkauft.» Heute ist der Markt härter, auch weil die Qualität der Weine viel höher ist und weil mehr Mitbewerber dabei sind. «Ich finde diese Entwicklung aber gut. Das kommt der Qualität zugute. Am

Ende entscheidet ohnehin der Konsument. Der merkt heute, was gut und was hervorragend ist. Es ist ähnlich wie mit der Milch und dem Käse aus der Massentierhaltung. Die Unterschiede zu individuell produzierten Produkten sind unverkennbar.»

#### **BIOVISION 2020**

Die Biovision 2020 des Branchenverbands «graubünden WEIN» kann Peter Wegelin darum nur begrüßen. Allerdings sind erst wenige Weinbauern auf diesen nachhaltigen Pfad eingeschwenkt. Manche scheuen das Risiko von Infektionen, Pilzbefall (Mehltau) und Schädlingen, da dies die biologische Bewirtschaftung ganz schön herausfordernd gestalten kann. Wegelin hofft, dass das ehrgeizige Projekt «graubünden WEIN Biovision 2020» umgesetzt werden kann.



«Schön wäre es, wenn bis in drei Jahren die ganze Bündner Herrschaft herbizidfrei wäre. Aber wir müssen auch realistisch bleiben. Wichtig ist immer, etwas aus Idealismus und Überzeugung zu tun und nicht deshalb, weil die Subventionen dann etwas höher ausfallen würden. Geld», so Wegelin, «ist immer der falsche Weg.» Dass aber sein Weinkeller ab 2018 als offizieller Knospebetrieb registriert wird, darüber freut er sich schon jetzt wie ein Kind.

#### **DER KELLER**

Peter Wegelin hat sich 2002 entschlossen, einen neuen Weinkeller gleich angrenzend an seinen mit alten Mauern umfriedeten Rebberg Scadena, wo sein Top-Blauburger wächst, zu bauen. Entstanden ist ein moderner schmucker Keller in einer gelungenen Kombination von Funktionalität und ästhe-

tischer Architektur mit Degustationsraum und Terrasse für kleinere und grössere Events. Projektiert und umgesetzt wurde der neue Keller von den Architekten Koni Erhard und Daniel Schwitter. Zuvor kelterte der Winzer im Weinkeller des Schlosses Bothmar. Um seine Weine aber so auszubauen, wie es ihm vorschwebte, brauchte er dringend mehr Platz. «Gute Weine brauchen mehr Zeit, um zu reifen. Wir füllen sie im neuen Keller nun auch später ab, weshalb sie auch später in den Verkauf kommen – zugunsten der Qualität.»

---

DIE AUTORIN

*Giulietta Garda ist als freie Journalistin tätig.*